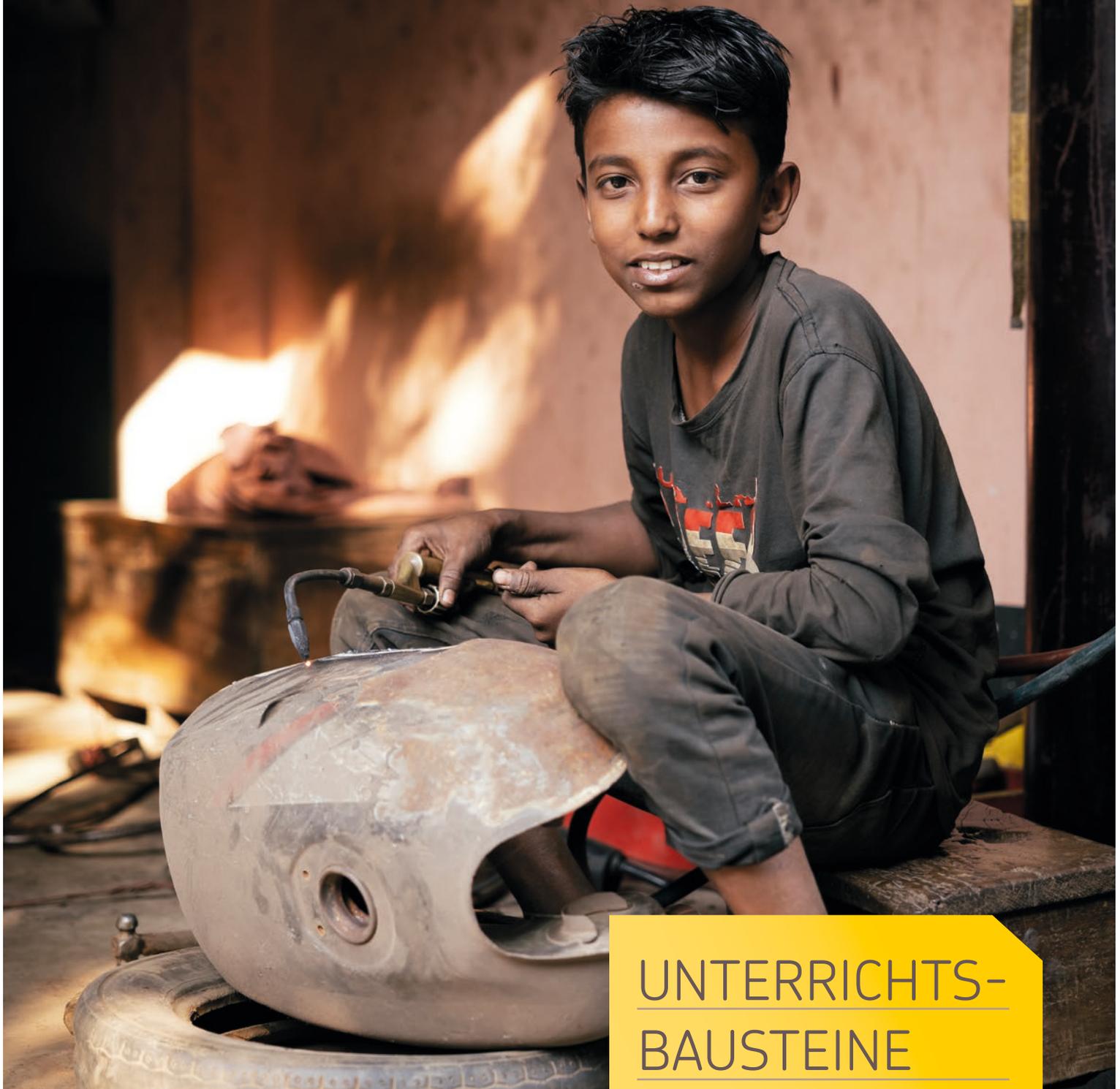


KINDERARBEIT



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE
FÜR KLASSE 4-7

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Redaktion

Martina Kraus

Abbildungen

Kindermissionswerk (Susanne Dietmann 28, Bettina Flitner 6, 24 re. u., Kathrin Harms 1, 4u., 7, 8o., 8u., 24 li.o. u., m., Stefanie Knoor 22, 24 re.o., Martin Steffen 3, 4 o, Projektpartner 23) ;
Composing ReclameBüro unter Verwendung von © iStockphoto 8m., 14, 18
AdobeStock 18, 19, 24, 25, 26, 28;
freepik 8u., 9u., 11, 28;

Gestaltung

phaseszwei agentur, Aachen

Herstellung

evia Services KG

Ihre Ansprechpartnerin

Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-92 43

Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

Bestellungen

Bestell-Nr: 133023
Mail: bestellung@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

So können Sie spenden

Hinweis zu Ihrer Spende:
Neben der Überweisung und dem Bankeinzug stehen weitere Zahlungswege für Ihre Spende zur Verfügung. So können Sie Ihre Spende auch per Kreditkarte oder über PayPal übermitteln. Das Spendenformular ermöglicht bequemes und einfaches Spenden auf allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone.

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Impressum	2
Vorwort Pfarrer Bingener	3
Zur Nutzung des Materials	4
Vorstellung Sternsinger-Magazine	5
Kinderarbeit weltweit: ein Einblick	6
Mögliche Einstiege ins Thema	8
Was ist Kinderarbeit?	10
Arbeitende Kinder und ihr Alltag	12
Gründe für Kinderarbeit	14
Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit	15
Aussagen von Kindern	18
Erklärtexte zu Arbeitsgegenständen	19
Impulsgeschichte: Kinderarbeit in Deutschland? Echt?	20
AB 1 Ausbeuterische Kinderarbeit – was ist das?	21
AB 2 Für ein paar Krümel Gold	22
AB 3 Kinder fordern ein Recht auf Arbeit	23
AB 4 Warum Kinder arbeiten müssen...	24
AB 5 Kinderarbeit in Uganda	25
AB 6 Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit	26
Lösungen	27

Allgemeine Hinweise zum Heft:

Im Heft werden „Schülerinnen und Schüler“ durch „SuS“ zusammengefasst und abgekürzt.

Weitere verwendete Abkürzungen:

- AB: Arbeitsblatt
- EA: Einzelarbeit
- KG: Kleingruppen
- PA: Partnerarbeit
- UG: Unterrichtsgespräch

Die Arbeitsblätter, Bilder und zusätzliche Materialien bieten wir zur weiteren Nutzung auf unserer Webseite zum Download an:

www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

weltweit müssen rund 160 Millionen Kinder arbeiten, das ist jedes zehnte Kind. Vor allem auf dem afrikanischen Kontinent sind die Zahlen in den letzten Jahren gestiegen. Dort muss sogar jedes fünfte Kind arbeiten, ein Großteil davon in der Landwirtschaft. Zudem sinkt das durchschnittliche Alter der Mädchen und Jungen, die arbeiten müssen. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Situation vieler Kinder in den Ländern des Globalen Südens verschärft.

„Kinderarbeit ... ist die Ausbeutung von Kindern in den Produktionsprozessen der globalisierten Wirtschaft für den Profit anderer. Es bedeutet, den Kindern das Recht auf Gesundheit, auf Schule und auf ein harmonisches Aufwachsen zu nehmen, wozu auch Spielen und Träumen gehören. Das ist tragisch! Ein Kind, das nicht träumen, das nicht spielen kann, kann auch nicht wachsen. Das raubt den Kindern und damit der Menschheit selbst die Zukunft!“¹ Mit diesen Worten rief Papst Franziskus die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Kongresses zum Kampf gegen Kinderarbeit im Jahr 2021 auf.

Aus jüdisch-christlicher Sicht gründet die unveräußerliche Würde jedes Menschen in seiner Gottesebenbildlichkeit (vgl. Gen 1,27). Ausbeuterische Kinderarbeit ist eine massive Missachtung der Würde von Kindern und Jugendlichen. Papst Franziskus nennt sie Sklaverei und ruft immer wieder dazu auf, dass alle zusammenarbeiten, um die „Geißel“ der ausbeuterischen Kinderarbeit abzuschaffen.

Diese Unterrichtsbausteine zum Thema Kinderarbeit bieten Ihnen Materialien und Methoden, um die Situation arbeitender Kinder in der Schule zu thematisieren. Sie zeigen Ihnen verschiedene Möglichkeiten, mit den Schülerinnen und Schülern über die Gründe ausbeuterischer Kinderarbeit und mögliche Lösungswege nachzudenken.

Ich lade Sie dazu ein, sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern dafür einzusetzen, dass Kinder in aller Welt ein Leben in Freiheit und Würde führen können und ausbeuterische Kinderarbeit ein Ende hat.

Herzliche Grüße und vielen Dank für Ihr Engagement

Ihr

Pfarrer Dirk Bingener

Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



¹ www.vaticannews.va/de/papst/news/2021-11/papst-franziskus-kinderarbeit-vatikan-kongress-ansprache-rechte.html

Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in vielen Teilen der Welt gibt es arbeitende Kinder. Ihre Situation ist sehr unterschiedlich und fordert eine differenzierte Betrachtung. Was ist Kinderarbeit genau? Schadet sie Kindern immer? Warum arbeiten diese eigentlich? Was kann zur Reduzierung ausbeuterischer Kinderarbeit getan werden?

Die vorliegenden Bausteine können Ihnen helfen, diese und viele andere Fragen rund um das Thema Kinderarbeit mit Ihren SuS zu thematisieren. Sie bieten Ihnen vielfältige inhaltliche wie methodische Zugänge zum Thema und können in den Klassen 4-7 aller Schularten sowohl im normalen Fachunterricht als auch in schulischen Projekten und fächerverbindendem Unterricht eingesetzt werden.

Das Thema Kinderarbeit findet sich in den Lehrplänen in mehreren Fächern, v.a. im Sachunterricht und in Gesellschaftswissenschaften, im Ethik- und Religionsunterricht. Bezugspunkte sind dabei oft die Frage nach unterschiedlichen Lebensbedingungen in der Einen Welt, die Kinderrechte oder globale Produktionsketten.

Damit es für die verschiedenen Ansprüche gut nutzbar ist, wurde das Material nach dem Baukastenprinzip konzipiert, aus dem die jeweilig passenden Inhalte und Methoden herausgegriffen und individuell angepasst oder kombiniert werden können. Dabei können Sie die vier Schwerpunktthemen aufeinander aufbauend oder unabhängig voneinander einsetzen.

Wir hoffen, dass die Bausteine Ihnen vielfältige praktische Anregungen geben und wünschen Ihnen einen guten und fruchtbaren Unterricht

Ihre

Martina Kraus

Martina Kraus

Bildungsreferentin

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Ergänzende Materialien

STERNSINGER-MAGAZIN

ARBEIT DARF NICHT ALLES SEIN!

Warum müssen Kinder arbeiten? Wie wirkt sich das auf ihren Alltag aus? Und warum kann man Kinderarbeit nicht einfach abschaffen? Was denken Papst Franziskus und arbeitende Kinder selbst über Kinderarbeit? Das und mehr erfahren Ihre SuS im 16-seitigen Magazin.

Sie lernen Naima aus Bangladesch kennen. Als Hausangestellte muss Naima jeden Tag kochen, waschen, putzen und fegen. Sie ist vielleicht zehn oder elf Jahre alt. So ganz genau weiß sie das selber nicht. Ein Projekt für arbeitende Kinder hilft Naima, ihren größten Wunsch zu erfüllen: zur Schule gehen!

Broschüre A4, 16 Seiten

Best.-Nr.: 101223

kostenlos: shop.sternsinger.de



ONLINE

Download: www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit



BEIDE SCHÜLERHEFTE
KÖNNEN SIE KOSTENLOS
IM KLASSENSATZ
BESTELLEN!

STERNSINGER-MAGAZIN 2

WELT OHNE KINDERARBEIT?

Kinderarbeit verbieten? – „Bitte nicht!“, sagen Kinder und Jugendliche aus Cajamarca in Peru. Warum Dany und Leidy stolz auf ihre Arbeit sind und wie das Projekt MICANTO arbeitende Kinder unterstützt, erfahren Ihre SuS in diesem Magazin.

Außerdem zeigt es, wie weit ein T-Shirt gereist ist, bevor es bei uns in den Läden landet. Auf den Stationen dieser Reise, der Lieferkette, geht es leider nicht immer fair zu: Arbeiter und Arbeiterinnen werden für das schnelle Schnäppchen im Klamottenladen ausgebeutet – auch Kinder und Jugendliche.

Was SuS tun können, um den Fairen Handel zu unterstützen, erklären die Schülerinnen und Schüler einer Fair Trade Schule in Dormagen. Außerdem zeigt ein Bastel-Tipp, was man aus alten T-Shirts noch Tolles machen kann.

Broschüre A4, 16 Seiten

Best.-Nr.: 101323

kostenlos: shop.sternsinger.de



ONLINE

Download: www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit



Kinderarbeit weltweit: ein Einblick

Es ist ein Unterschied, ob Kinder nach der Schule Babysitten oder ob sie, statt zur Schule zu gehen, schwere Arbeiten verrichten, die ihrer Gesundheit schaden. Wenn eine Tätigkeit sich schädlich auf die körperliche oder seelische Gesundheit und die Entwicklung des Kindes auswirkt oder auswirken kann, spricht man von ausbeuterischer Kinderarbeit. Gefahren können auch von einer übermäßigen Arbeitsbelastung, schädlichen Arbeitsbedingungen und/oder der Intensität der Arbeit ausgehen: Wenn Kinder viel zu lang oder ohne Pausen arbeiten müssen, schadet ihnen das – auch wenn die Tätigkeit als nicht gefährlich oder „sicher“ gilt.

VERBOT VON AUSBEUTERISCHER KINDERARBEIT

Schon im Jahr 2000 wurde das Übereinkommen 182 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), einer Sonderorganisation der UNO, ratifiziert. Es verbietet schlimmste Formen von Kinderarbeit wie Sklaverei und sklavenähnliche Abhängigkeiten, Zwangsarbeit, Einsatz von Kindern als Soldaten, Kinderprostitution und Kinderpornographie, den Missbrauch von Kindern als Drogenkuriere und weitere Formen der Arbeit, die die Sicherheit und Gesundheit von Kindern gefährden. Laut dem ILO-Übereinkommen 138 aus dem Jahr 1973 darf das Mindestbeschäftigungsalter für ungefährliche Tätigkeiten nicht unter dem Alter liegen, in dem die Schulpflicht endet – keinesfalls jedoch unter 15 Jahren.

Auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen fordert den Schutz von Kindern vor wirtschaftlicher und sozialer Ausbeutung und das Recht auf Schutz vor Arbeit, die der kindlichen Entwicklung schaden könnte. Trotz gesetzlicher Verbote werden Kinder in vielen Ländern als billige Arbeitskräfte ausgebeutet. 193 Staaten der Welt haben im Jahr 2015 die sogenannte Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Damit haben sie sich auch dem UN-Entwicklungsziel verpflichtet, jegliche Form der Kinderarbeit bis zum Jahr 2025 vollständig abzuschaffen. Dies soll nicht allein durch Verbote, sondern auch durch Ursachen-



bekämpfung geschehen, etwa durch die Unterstützung und Absicherung bedürftiger Familien.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Die neuesten Zahlen von 2021 zeigen jedoch, dass die Zahl arbeitender Kinder seit 2016 wieder zugenommen hat. Nach Schätzungen der ILO arbeiten mittlerweile rund 160 Millionen Kinder weltweit im Alter zwischen fünf und 17 Jahren unter Bedingungen, die als Kinderarbeit einzustufen sind. Dabei sinkt das Alter der arbeitenden Kinder: Mehr als die Hälfte ist zwischen fünf und elf Jahren alt. 79 Millionen Mädchen und Jungen müssen unter ausbeuterischen und oft gesundheitsschädlichen und gefährlichen Bedingungen arbeiten. 70 Prozent der ausbeuterischen Kinderarbeit weltweit findet in der Landwirtschaft statt. Während sich die Lage in Asien und Lateinamerika verbessert hat, wurde die Situation vor allem in Subsahara-Afrika schlechter.

In der Folge der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Lage vieler Familien weltweit verschlechtert und den Zugang zu schulischer Bildung erschwert. Die Schulschließungen haben zur größten Bildungskrise weltweit geführt – und es ist zu erwarten, dass dadurch die Zahl arbeitender Kinder noch stärker gestiegen ist.



Weitere Ursachen für den Anstieg der Kinderarbeit sind auch die vielen Kriege, Konflikte und Naturkatastrophen: Kinder in Situationen von Vertreibung und Flucht sind oftmals gezwungen, zu arbeiten, um zu überleben. Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, dass fast die Hälfte der Kinder, die von Kinderarbeit betroffen sind, in Ländern leben, die von Konflikten geprägt sind.

KINDERARBEIT BEKÄMPFEN

Wirft man einen Blick auf die Ursachen von Kinderarbeit und lässt arbeitende Kinder und Verantwortliche vor Ort zu Wort kommen, merkt man schnell, dass es nicht genügt, Kinderarbeit zu verbieten. Armut und ein fehlendes gesichertes Einkommen der Eltern sind die Hauptursachen von Kinderarbeit. Deshalb braucht es – zusätzlich zu Gesetzen gegen Kinderarbeit – staatliche und zivilgesellschaftliche Programme, die einen Weg aus der Armut ermöglichen und Familien in die Lage versetzen, auf den Lohn oder die Mitarbeit ihrer Kinder verzichten zu können.

Vielerorts ist auch ein Mentalitätswechsel nötig. Denn in vielen Gegenden der Erde ist es noch nicht selbstverständlich, dass Kinder zur Schule gehen können, Freizeit haben und besonders geschützt werden. Das Wohl des Kindes wird

oft nicht vorrangig berücksichtigt, wie es die UN-Kinderrechtskonvention eigentlich vorschreibt. Das hat auch mit kulturellen Gegebenheiten und Traditionen zu tun.

MEHR HINTERGRUNDINFOS

zum Thema Kinderarbeit sowie zur Position und zu den Forderungen des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ finden Sie

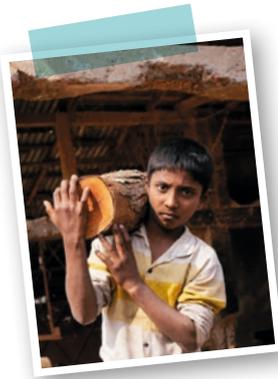
- auf unserer Themenseite Kinderarbeit auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/projekte/kinderarbeit/themenseite-kinderarbeit
- im Dossier zum Thema Kinderarbeit Was verbirgt sich hinter dem Begriff Kinderarbeit? In welchen Regionen arbeiten besonders viele Kinder und warum? Macht Kinderarbeit krank? Sollte sie bedingt zugelassen oder vollständig verboten werden?

Das Dossier zum Thema Kinderarbeit bietet Antworten auf diese Fragen und lässt Fachleute und betroffene Kinder zu Wort kommen. Es zeigt, wie sich Projektpartner des Kindermissionswerks für arbeitende Kinder einsetzen und wie jede und jeder einzelne dazu beitragen kann, ausbeuterische Kinderarbeit zu verhindern.

Das Dossier können Sie kostenlos bestellen oder auf unserer Internetseite herunterladen:

www.sternsinger.de/dossier

MÖGLICHE EINSTIEGE INS THEMA KINDERARBEIT



1. BILDER ARBEITENDER KINDER

Bilder von arbeitenden Kindern in die Mitte legen oder an die Tafel hängen. Entsprechende Bilder finden Sie auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit

Die SuS äußern ihre Gedanken dazu und benennen das Thema der UE. Sie können einzelne Kinder sprechen lassen. Bei jüngeren SuS empfiehlt es sich, dass diese das jeweilige Bild dazu in die Hand nehmen. Man kann auch Sprechblasen an die SuS verteilen, die sie ausfüllen und zum jeweiligen Bild legen.

Anschließend kann ein Mindmap zum Thema Kinderarbeit und den verschiedenen Unterthemen erstellt und die Themen und Fragen der SuS können gesammelt und strukturiert werden.

2. BILDBETRACHTUNG KINDERARBEIT

Das Bild, das im Sternsinger-Magazin „Arbeit darf nicht alles sein!“ auf Seite 2/3 zu sehen ist, wird an die Wand projiziert. Sie finden das Bild zum Download auf unserer Webseite:

www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit. Gemeinsam können einzelne Teile des Bildes in den Blick genommen und seine Aussage erarbeitet werden.

Mögliche Impulse und Methoden zur gemeinsamen Betrachtung des Bildes:

- Die SuS erzählen, was sie auf dem Bild sehen, äußern ihre Assoziationen und benennen das Thema des Bildes: Kinderarbeit.
- Die Blicke auf die Fotos der arbeitenden Kinder lenken und diese beschreiben. Die Personen sprechen lassen.
- Die Sprechblasen lesen, darüber ins Gespräch kommen und Fragen der SuS zum Thema sammeln.
- Was hat das Bild mit den Sprechblasen zu tun? Mit den SuS entdecken, dass die Darstellung eine Illustration der Sprechblasen ist: Ca. jedes zehnte Kind weltweit muss arbeiten.
- Die SuS suchen einen Titel für das Bild.

Rund
160 Millionen
Kinder arbeiten,
statt zur Schule
zu gehen.

3. GEGENSTÄNDE ERZÄHLEN

In der Mitte des Raumes auf einer Decke auf dem Boden oder auf dem Lehrerpult liegen verschiedene Gegenstände, die stellvertretend für je eine Form von Kinderarbeit stehen:

- Web- oder Knüpfrahmen
- Wassereimer oder großer Krug
- Schuhputzzeug
- Haushaltsgegenstände wie Kochtopf, Putzlappen, Teller, Wäscheklammern ...
- Leere Gemüsebox vom Markt
- Backsteine oder ähnliche Steine
- Sack mit Müll (Dosen, Flaschen, Blech, Papier ...)
- Obst und/oder Gemüse



Bilder zum Thema Kinderarbeit finden Sie auf unserer Webseite.
www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit

1. Die SuS äußern ihre Gedanken zu den Gegenständen und kommen darüber ins Gespräch.
2. Ein Bild von einem arbeitenden Kind oder eine Wortkarte „Kinderarbeit“ wird dazugelegt.
3. Die SuS bekommen in KG einen Text zugeteilt und suchen den Gegenstand, der zu ihrem Text passt. Anschließend stellen sie der ganzen Gruppe vor, was ihr Gegenstand mit Kinderarbeit zu tun hat. Für jüngere SuS eignen sich die kurzen Kinderaussagen (S. 18), für ältere SuS die längeren Erklärtexte. (S. 19)
4. Mit den SuS werden ihre Fragen zum Thema gesammelt, die im Lauf der UE dann bearbeitet werden können.



4. POSITIONIERUNGSSPIEL

Im (Klassen)Raum werden drei Stellen markiert, die für die drei möglichen Antworten stehen: „Einverstanden“, „Nicht einverstanden“ und „Ich zweifle“. Verschiedene Behauptungen zu Kinderarbeit werden nacheinander vorgelesen. Die SuS bekommen kurz Zeit zum Überlegen und um ihre Plätze einzunehmen. An jedem der Plätze kommt nun die Gruppe über die Aussage ins Gespräch und erstellt eine Begründung, warum die Aussage ihrer Meinung nach richtig ist. Ggf. werden Themen festgehalten, die in der UE noch einmal besprochen werden sollten.

Mit jüngeren SuS kann das Spiel einfach als Quiz gespielt werden mit den Fragen, die im Lauf der UE thematisiert werden.

Mögliche Behauptungen zum Thema Kinderarbeit – zur Auswahl

- Nirgends in der Welt dürfen Kinder arbeiten.
- Arbeitende Kinder werden immer ausgebeutet.
- Kinderarbeit ist gefährlich und schadet Kindern immer.
- Kinderarbeit ist in Ordnung, wenn Kinder selbst arbeiten wollen.
- Jedes Kind, das nicht zur Schule geht, ist ein Kinderarbeiter/eine Kinderarbeiterin.
- Kinder müssen arbeiten, um mit für das Familieneinkommen zu sorgen.
- Kinderarbeit bewahrt Armut.
- Wenn ich das könnte, säße ich nicht mehr in der Schule, sondern würde arbeiten gehen.
- Arbeit sollte für alle Kinder unter 16 Jahre verboten sein.
- In vielen Produkten, die wir täglich verwenden, steckt Kinderarbeit.



WAS IST KINDERARBEIT?

Kinderarbeit gibt es in verschiedenen Ausprägungen. Auf diesen Seiten finden Sie Methoden, die dabei helfen, mit Ihren SuS die verschiedenen Formen von Kinderarbeit zu unterscheiden sowie die Merkmale ausbeuterischer Kinderarbeit zu besprechen.

KOMPETENZEN

1. Die SuS können verschiedene Formen von Kinderarbeit unterscheiden.
2. Die SuS können die Merkmale ausbeuterischer Kinderarbeit benennen.
3. Die SuS entwickeln ansatzhaft Kriterien für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Kinderrechtsverletzung.



1. IMPULSGESCHICHTE: KINDERARBEIT IN DEUTSCHLAND? ECHT?

Mit den SuS kann die Geschichte (S. 20) gelesen werden oder sie wird den SuS erzählt. Sie lädt dazu ein, verschiedene Formen und Aspekte von Kinderarbeit in den Blick zu nehmen und diese zu differenzieren. Sie eignet sich daher gut zum Einstieg in das Thema. Die Geschichte kann an der angegebenen Stelle unterbrochen und von den SuS weitergespielt oder -geschrieben werden.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Mit den SuS auf Wortkarten sammeln: Welche Formen von Arbeit von Kindern kommen in der Geschichte vor?
- Ins Gespräch kommen über verschiedene Formen von Arbeit von Kindern (Hausaufgaben, Mithilfe im Haushalt, leichte bezahlte Arbeit, ...) und die Unterschiede und rechtlichen Regelungen. Die unterschiedlichen Merkmale ebenfalls auf Wortkarten sammeln und zuordnen. Diese Übersicht kann im Lauf der UE immer weiter ergänzt werden.
- Fragen sammeln, die die SuS haben, und Themen, die besprochen werden sollen
- SuS interviewen Senioren zu deren Erfahrungen mit Kinderarbeit.



2. AB AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT – WAS IST DAS?

Mit dem AB 1 (S. 21) lernen die SuS die Merkmale ausbeuterischer Kinderarbeit kennen und erfahren, dass diese gegen die Kinderrechte verstößt. Die Merkmale können auch an die Tafel gehängt und in der Gesamtgruppe in zwei Spalten sortiert werden. Zur Vertiefung erstellen die SuS einen eigenen Text oder eine Grafik, die erklären, was ausbeuterische Kinderarbeit ist.

In einem zweiten Schritt wird auf die Kinderrechte geschaut. Die SuS füllen einen Lückentext zum Recht auf Schutz vor Ausbeutung aus, das in Artikel 32 und 36 der UN-Kinderrechtskonvention steht.

In einem weiteren Schritt können noch die weiteren Kinderrechte in den Blick kommen. Die SuS können gemeinsam überlegen, welche weiteren Kinderrechte durch ausbeuterische Kinderarbeit verletzt werden. Sie können dazu auch mit den Kinderrechte-Karten arbeiten, die Sie auf unserer Webseite finden: www.sternsinger.de/schule/kinderrechte

Dazu wird die Vorderseite der Karten groß ausgedruckt. Die SuS suchen aus den Karten die Rechte aus, die durch ausbeuterische Kinderarbeit verletzt werden, und hängen die entsprechenden Karten an die Tafel. Alternativ können Sie andere Bilder oder Icons der Kinderrechte verwenden.



3. FAKTEN UND ZAHLEN

Mit den SuS werden die Infoseiten 8 und 9 im Sternsinger-Magazin gelesen. Die SuS markieren die wichtigen Fakten zum Thema Kinderarbeit, die der Text enthält. Die SuS wenden ihr Wissen über die Merkmale ausbeuterischer Kinderarbeit dann auf die beiden dargestellten Kindergeschichten an, indem sie entscheiden, ob es sich bei der Arbeit von Yamin und Alice um ausbeuterische Kinderarbeit handelt.

4. KINDERARBEIT: ERLAUBT ODER NICHT?

In einem Spiel entscheiden die SuS, ob es sich bei den folgenden Beispielen um erlaubte Kinderarbeit/Mithilfe oder um gefährliche, nicht erlaubte Kinderarbeit handelt.

Beispiele zur Auswahl:

- Nele (13) wäscht das Auto ihrer Eltern und bekommt dafür 5 Euro.
- Pablo (7) steht jeden Tag von morgens bis abends an einer Straßenkreuzung in einer Großstadt und putzt die Windschutzscheiben der Autos, die anhalten.
- Paul (15) passt zweimal in der Woche von 18.00 - 20.30 Uhr auf das Baby seiner Nachbarn auf.
- Agnes (9) kümmert sich tagsüber um ihre drei jüngeren Geschwister, während die Mutter auf dem Markt arbeitet. In die Schule kann sie deswegen nicht gehen.
- Max (10) spielt bei einem Theaterstück mit und tritt vier Wochen lang jeden Samstagabend auf.
- Neetu (8) stellt Modeschmuck her. Sie arbeitet von früh morgens bis spät abends und atmet dabei giftige Stoffe ein. In der Schule war sie noch nie.
- Sven (14) lebt mit seiner Familie auf dem Land. Während der Ernte hilft er jeden Tag nach der Schule auf dem Bauernhof seiner Eltern mit.
- Milton (11) arbeitet mit seinen Eltern seit drei Jahren jeden Tag als Erntehelfer auf einer Kaffeeplantage. Die Arbeit ist so anstrengend, dass ihm jeden Abend der Rücken wehtut.
- Die Geschwister Lena (12) und Tom (14) sind zu Hause für das Ein- und Ausräumen der Spülmaschine und das Tischdecken zuständig.
- Aisha (10) wurde von ihrer Mutter vom Land in die Großstadt geschickt. Seitdem muss sie rund um die Uhr im Haushalt einer reichen Familie arbeiten. Nur ab und zu bekommt sie ein wenig Geld.
- Julia (15) bessert ihr Taschengeld mit dem Austragen von Zeitungen auf.
- Daniel (12) verkauft jeden Morgen die Tortillas, die seine Mutter backt. Nachmittags geht er in die Schule.



DIGITALES QUIZ

Mit den obigen Beispielen können Sie ein Onlinequiz erstellen, bei dem die SuS entscheiden müssen, ob es sich um erlaubte oder verbotene Kinderarbeit handelt. Im Internet finden Sie dazu viele kostenlose Vorlagen, die im Unterricht eingesetzt werden können, z.B. unter <https://kahoot.com/de/> oder unter <https://wordwall.net/de>.



BEWEGUNGSSPIEL

Teilen Sie die SuS in zwei gleich große Teams auf, die sich nebeneinander aufstellen. Anschließend wird durchgezählt, sodass jede Spielerin und jeder Spieler einer Gruppe eine Nummer bekommt. Gegenüber den Gruppen stehen zwei Stühle, an einem hängt ein Schild mit einem aufgemalten grünen Haken (=erlaubt), an dem anderen ein rotes Kreuz (=verboten).

Lesen Sie das erste Beispiel aus der folgenden Liste vor und rufen Sie dann eine Nummer auf. Die beiden aufgerufenen Spieler müssen nun entscheiden, ob es sich bei dem Beispiel um erlaubte (grün) oder ausbeuterische (rot) Kinderarbeit handelt und sich möglichst schnell auf den entsprechenden Stuhl setzen.

Wer von den beiden Aufgerufenen zuerst auf dem richtigen Stuhl sitzt, hat einen Punkt für sein Team gewonnen. Dann geht es weiter mit dem nächsten Beispiel. Am Ende gewinnt das Team mit den meisten Punkten.

Ergänzend können die Beispiele auch für die SuS ausgedruckt werden. Diese unterstreichen im Text die Stellen, an denen sie erkennen, dass es sich um ausbeuterische Kinderarbeit handelt.



ARBEITENDE KINDER UND IHR ALLTAG

Der Alltag arbeitender Kinder unterscheidet sich stark von dem der Kinder in Deutschland. Mithilfe der auf diesen Seiten angebotenen Reportagen und Methoden können die SuS die Perspektive arbeitender Kinder einnehmen, sich in deren Lebensbedingungen einfühlen und werden angeregt, Kinderarbeit differenziert wahrzunehmen.

KOMPETENZEN

1. Die SuS werden für die Situation von arbeitenden Kindern und Jugendlichen sensibilisiert.
2. Die SuS nehmen die Perspektive arbeitender Kinder ein und fühlen sich in deren Alltag ein.



1. NAIMA MÖCHTE ZUR SCHULE GEHEN

Die SuS lesen die Reportage im Magazin (S. 4-7). Diese kann v. a. bei jüngeren SuS auf Seite 6 Mitte durch ein UG unterbrochen werden, indem die SuS sich über den Alltag von Naima austauschen und ihre Gedanken dazu äußern können.

Mögliche Gesprächsimpulse:

- Wie unterscheidet sich ihr Alltag von unserem?
- Was wünschen wir Naima? Was sollte sich in ihrem Leben ändern?

Bei älteren SuS können die drei beteiligten „Parteien“ (Naima, Familie und Arbeitgeber) in den Blick kommen. In einem kleinen Rollenspiel oder einer Gruppenarbeit formulieren die SuS die Interessen der jeweiligen Partei und versuchen, selbst eine mögliche Lösung zu formulieren.

Anschließend kann der Schluss der Reportage gelesen werden. Danach sollte im UG auf die von ARKTF (dem Projektpartner des Kindermissionswerks 'Die Sternsinger' vor Ort) gefundene Lösung eingegangen werden.



2. AB FÜR EIN PAAR KRÜMEL GOLD

Auf dem AB 2 (S. 22) finden Sie die Reportage über Alice, die im Magazin auf S. 3 gezeigt wird. Darin erfahren die SuS mehr über ihre Arbeit in einer Goldmine Ghanas und warum Kinder dort arbeiten. Sie kann mit den SuS gemeinsam gelesen werden. Auf dem AB werden Aufgaben zur Erarbeitung angeboten.

3. NEETU UND SALMA AUS INDIEN

Zwei weitere Geschichten von arbeitenden Kindern finden Sie auf unserer Webseite zum Download: www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit

4. WER HAT'S GESAGT?

Im Magazin (S. 12/13) finden Sie ein Rätsel, in dem die SuS verschiedene Aussagen zum Thema Kinderarbeit richtig zuordnen müssen. Mit den Aussagen des Rätsels kann weiter gearbeitet werden. Mögliche Alternativen:

- Die Aussagen von Malala oder Papst Franziskus als Impuls zu einem UG verwenden.
- Die SuS suchen sich ein Zitat aus, das sie anspricht.
- Die SuS ergänzen die Zitate mit eigenen Meinungen. Im Laufe der UE können weitere Zitate und Fakten ergänzt werden, die den SuS wichtig erscheinen. Es können auch Interviews im eigenen Umfeld geführt werden. Aus allem kann ein Plakat gestaltet werden oder eine Galerie im Klassenraum entstehen.



5. WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ARBEIT.

Die SuS lesen die Reportage im Sternsinger-Magazin 2 (S. 10-13). Im anschließenden UG kann die Forderung der arbeitenden Kinder von MICANTO aufgegriffen werden.

Mögliche Gesprächsimpulse:

- Welche Unterschiede gibt es zwischen Dany oder Leidy und den arbeitenden Kindern, die ihr bisher kennengelernt habt?
- Die Kinder von MICANTO möchten nicht, dass Kinderarbeit verboten wird. Erklärt warum!
- Die Kinder von MICANTO demonstrieren regelmäßig für ihre Rechte. Überlegt, was auf ihren Plakaten stehen könnte. Welche Rechte sind ihnen besonders wichtig?



6. AB KINDER FORDERN EIN RECHT AUF ARBEIT

Das AB 3 (S. 23) stellt den SuS die Bewegung der arbeitenden Kinder vor und informiert über die Forderungen, die diese bei der Weltkonferenz arbeitender Kinder und Jugendlicher in Kigali, Ruanda, formuliert haben. Die Inhalte des ABs können auch in der Großgruppe gemeinsam erarbeitet werden.

Die fünf Forderungen groß ausdrucken und an die Tafel hängen oder in in die Mitte legen. Nach einem UG über erste Eindrücke und Worterklärungen kann eine vertiefte Beschäftigung mit den Forderungen in KG erfolgen.

- Jede KG bekommt eine Forderung und beschäftigt sich mit dieser näher, um sie anschließend allen vorzustellen. Aufgaben dazu können sein:
 - Überlegen, was die Forderung genau bedeutet und was sie beinhaltet.
 - Erklären, warum die Kinder das fordern.
 - Beispiele dazu suchen, warum diese Forderung wichtig ist. Für die Beispiele kann gut mit den Kindergeschichten gearbeitet werden, die die SuS in der UE kennengelernt haben.
 - Einen erklärenden Text oder ein Plakat gestalten, das die Forderung den anderen vorstellt.
- Die SuS geben den Forderungen ein Gesicht. Jede KG bekommt die Geschichte eines arbeitenden Kindes. Idealerweise sind es die Geschichten der Kinder, die die SuS in der UE bereits kennengelernt haben. Sie überlegen miteinander, welche der fünf Forderungen dieses Kind stellen würde und welche bereits erfüllt sind und machen so den Forderungs-Check. Die SuS ordnen das Bild oder den Namen des jeweiligen Kindes der entsprechenden Forderung zu, die dieses Kind stellen würde.



7. STECKBRIEFE ARBEITENDER KINDER

Die angebotenen Reportagen und Kindergeschichten können auch arbeitsteilig in KGs gelesen und bearbeitet werden. Jede KG füllt dann einen Steckbrief zu ihrem Kind aus und stellt diesen der Klasse vor.

Mögliche Felder des Steckbriefes:

- Name
- Alter
- Ort/Land
- Was arbeitet das Kind – was erfahrt ihr über die Arbeit?
- Warum arbeitet es?
- Besucht das Kind eine Schule?
- Was beeindruckt euch an ihm/ihr? Was erschreckt euch?
- Forderungen oder Wünsche, die das Kind hat
- Was wünscht ihr dem Kind?



FILM-TIPP:

Juan Carlos – Gerechtigkeit für alle Kinder

15-minütige Dokumentation für Kinder aus der Reihe „stark – jetzt erzähle ich“ des Senders Kika. Sie stellt den 13-jährigen Kinderarbeiter Juan Carlos aus Bolivien vor und begleitet ihn in seinem Alltag. Juan Carlos erzählt den SuS von seiner täglichen Arbeit auf dem Friedhof, von seiner Familie und von seinem Engagement in der Kinder-gewerkschaft. Er engagiert sich dort für arbeitende Kinder und kämpft für Gesetze, die arbeitende Kinder besser schützen.

www.kika.de/stark/videos/juan-carlos-gerechtigkeit-fuer-alle-kinder-102

GRÜNDE FÜR KINDERARBEIT

Kinderarbeit hat mehrere Gründe. Mit den Methoden auf diesen Seiten können Sie dies mit den SuS thematisieren sowie aktuelle Entwicklungen und Lösungsansätze in den Blick nehmen.

KOMPETENZEN

1. Die SuS erhalten einen Überblick über die Gründe von Kinderarbeit und erkennen, dass diese vielfältig sind.
2. Die SuS verstehen ansatzhaft den Zusammenhang zwischen Kinderarbeit und der gesellschaftlichen Situation sowie den sozialen Problemen im jeweiligen Land.



1. AB WARUM KINDER ARBEITEN MÜSSEN

Mit dem AB 4 (S. 24) lernen die SuS die wichtigsten Gründe für Kinderarbeit in fünf Aussagen arbeitender Kinder kennen. In einem Rätsel finden die SuS die wichtigsten Gründe für Kinderarbeit heraus. Die Kinderzitate können dann den Gründen zugeordnet und es können eigene Aussagen geschrieben werden.

Ggf. können hier auch die Steckbriefe von oben oder andere Kindergeschichten, die besprochen wurden, zugeordnet werden.

2. TEUFELSKREIS ARMUT

Im Magazin (S. 10/11) stellt ein Schaubild mit Erklärungen dar, warum viele Kinder arbeiten müssen. Dieses Schaubild kann mit den SuS besprochen werden.

Die einzelnen Teile können auch im UG an die Tafel geheftet werden, beginnend mit „Die Erwachsenen verdienen zu wenig“. So können die einzelnen Schritte gemeinsam mit den SuS erarbeitet werden. Das Schaubild finden Sie zum Download auf unserer Website:

www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit

3. AB KINDERARBEIT IN UGANDA

Auf dem AB 5 (S. 25) ist ein Interview mit der Organisation Hope Sharing Family in Uganda abgedruckt. In diesem erfahren die SuS die wichtigsten Gründe für Kinderarbeit in Uganda und lernen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklungen kennen. Es wird auch aufgezeigt, was die Organisation tut, um gegenzusteuern. Das Interview kann mit den SuS gelesen werden. Die angebotenen Aufgaben helfen, die Aussagen zu erschließen.



EINSATZ GEGEN AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT

Die Abschaffung der Kinderarbeit ist in den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDG) der Vereinten Nationen festgeschrieben und eine wichtige Aufgabe für politische Entscheidungsträger. Auf dieser Seite bieten wir Ihnen Methoden an, dieses Ziel zu reflektieren und mit den SuS Möglichkeiten des Einsatzes gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu thematisieren sowie konkrete Aktionen mit den SuS zu überlegen.

KOMPETENZEN

1. Die SuS diskutieren und reflektieren unterschiedliche Positionen zum Verbot von Kinderarbeit.
2. Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Einsatzes gegen ausbeuterische Kinderarbeit auseinander.
3. Die SuS erkennen eigene Handlungsmöglichkeiten und werden darin gestärkt, sich selbst für Kinderrechte einzusetzen.

1. SDG 8 – CHECK!

Bild von SDG 8 in die Mitte legen, daneben den Satz: „Kinderarbeit bis 2025 abschaffen!“
Je nachdem, wie viel die SuS über die SDGs wissen, erklärt die Lehrkraft ggf., dass die Länder der Welt sich Ziele gesetzt haben, wie sie die Welt verbessern wollen und dass eines dieser Ziele ist, dass Kinderarbeit bis 2025 abgeschafft werden soll (SDG = Sustainable Development Goals, 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen).

Die SuS äußern sich im Gespräch zu diesem Ziel. Aufgrund der bisher besprochenen Inhalte überprüfen sie die Erreichbarkeit des Zieles und überlegen, warum was unternommen werden müsste.



2. DAS KÖNNT IHR TUN...

Mit den SuS die Seiten 14 und 15 im Magazin lesen. Ausgehend von den genannten Beispielen werden weitere Aktionsmöglichkeiten überlegt.

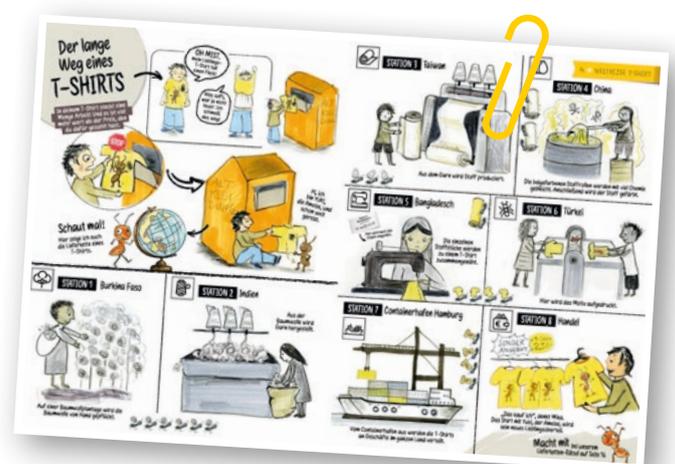


3. LIEFERKETTENGESETZ

Das Lieferkettengesetz ist ein wichtiger politischer Ansatz, um ausbeuterische Kinderarbeit zu minimieren.

Im Sternsinger-Magazin 2 (S. 3 und 4) ist in einem Schaubild die Lieferkette eines T-Shirts dargestellt. Dieses Schaubild kann mit den SuS besprochen werden. Die einzelnen Stationen können auch im UG an die Tafel geheftet werden, bzw. von den SuS in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Bei älteren SuS empfiehlt es sich, die Nummern der Stationen vorher wegzuschneiden. Auf einer Weltkarte können dann die jeweiligen Länder der Stationen gesucht werden und die Lieferketten veranschaulicht werden, ähnlich wie es im Rätsel des Sternsinger-Magazins 2 auf S. 16 dargestellt wird. Ergänzend dazu können die SuS kurze erklärende Texte zu den einzelnen Stationen schreiben oder das T-Shirt erzählen lassen, was es auf seinem Weg alles erlebt.

Das Schaubild finden Sie zum Download auf unserer Website: www.sternsinger.de/schule/kinderarbeit



EINSATZ GEGEN AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT



FILMTIPPS: LOGO! - ERKLÄRT

- Was ist eine Lieferkette? (1:34 Minuten)
www.zdf.de/kinder/logo/lieferketten-einfach-erklart-100.html
- Lieferkettengesetz einfach erklärt (1:19 Minuten)
www.youtube.com/watch?v=Q0m-8QvULrA

Das kurze Video erklärt das Lieferkettengesetz auf kindgerechte Weise. In einem zweiten Teil geht es auf die Einwände und Bedenken gegen das Gesetz ein. Mit jüngeren SuS kann der Film bei Minute 0:45 gestoppt werden. Im UG kann mit den SuS vertieft werden, warum das Lieferkettengesetz zur Reduzierung von Kinderarbeit beitragen kann. Mit älteren SuS kann ein Schwerpunkt auf den zweiten Teil des Filmes gelegt werden und es können die Einwände gegen die Wirksamkeit des Gesetzes diskutiert werden.

4. BEWUSSTES EINKAUFEN – AUF SIEGEL ACHTEN

SuS suchen beim Einkaufen oder auf Produkten zuhause nach verschiedenen Siegeln, die auf Produkten zu finden. Dies kann im Zuge einer Exkursion geschehen oder als Hausaufgabe. Alternativ können verschiedene Produkte mit Siegeln oder Bilder davon von der Lehrkraft mitgebracht werden. Im UG werden die verschiedenen Siegel angeschaut und überlegt, was sie aussagen (können). In arbeitsteiligen KGs versuchen die SuS mehr über ihr Siegel herauszufinden und dazu einen Steckbrief auszufüllen, um das Siegel vorzustellen und zu bewerten.

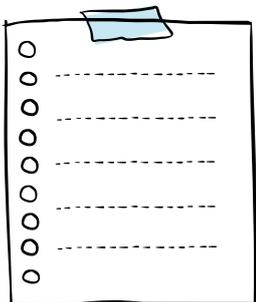
Mögliche Felder auf dem Steckbrief könnten sein:

- Name des Siegels?
- Was sagt es aus?
- Wann bekommt man das Siegel?
- Wer vergibt es?
- Wird es (unabhängig) überprüft?
- Sagt das Siegel etwas darüber aus, ob Kinderarbeit im Produkt steckt?
- Werden alle Phasen der Lieferkette (der Herstellung und Lieferung) abgedeckt oder nur bestimmte?
- Wie glaubwürdig ist das Siegel?
- Würdet ihr das Siegel empfehlen?

Mit älteren SuS können die Punkte des Steckbriefs auch selber ausgearbeitet werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch die Glaubwürdigkeit des Siegels und die Überprüfung in den Blick kommt.

Hilfreiche Webseiten zur Siegelrecherche können die jeweiligen Seiten des Siegels/der Siegelgeber sein sowie die Seiten:

utopia.de/siegel
www.siegelklarheit.de
www.verbraucherzentrale.de/label-siegel-pruefzeichen-37010



5. AB SICH EINSETZEN GEGEN AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT

Das AB 6 (S. 26) stellt einige Thesen zu Wegen aus ausbeuterischer Kinderarbeit vor und Einsatzmöglichkeiten für jeden einzelnen.

Die Thesen und Wege können am Ende der UE auch mit den SuS erarbeitet werden. Dazu wird die These „Kinderarbeit einfach verbieten hilft nicht!“ vorgegeben und mit den SuS diskutiert. Die SuS suchen dann eigene Thesen.

Es ist wichtig, auch darüber ins Gespräch zu kommen, was die SuS gegen ausbeuterische Kinderarbeit tun können. Das AB bietet in Rätselform dazu einige Beispiele an, die die SuS richtig zusammensetzen müssen.

Es ist sinnvoll, im Anschluss daran eine konkrete Aktion mit den SuS umzusetzen.

Mit älteren SuS wäre es auch sinnvoll, zu differenzieren, welche Wege auf globaler Ebene, auf politischer, auf gesellschaftlicher oder auf der persönlichen Ebene umgesetzt werden können.



FILM-TIPP: FÜR JÜNGERE SuS

Eine Reise in die Welt des Kakaos

In dem rund 6-minütigen Videoclip reisen zwei Kinder, die im Supermarkt Schokolade kaufen wollen, zu Kakaobauern und erfahren, wie Schokolade entsteht, was sie mit Kinderarbeit zu tun hat und was das Fairtrade-Siegel bedeutet. <https://youtu.be/i1SBXqW25-A> oder auf der Themenseite des BMZ: www.bmz.de/de/themen/kinderarbeit



WEITERFÜHRENDE UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUM THEMA FAIRER HANDEL

finden Sie auf unserer Webseite: www.sternsinger.de/schule/fairer-handel
Sternenklar-Erklärfilm, Unterrichtsmaterial und Schülerheft



TIPP FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Der Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit ist ein wichtiges Thema im Religionsunterricht. Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit lässt sich gut mit Themenbereichen verbinden, wie Prophetisches Reden und Handeln, Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, Reich Gottes Botschaft Jesu oder Diakonisches Handeln der Kirche.

Im Religionsunterricht lässt sich gut an Worte von Propheten oder Aussagen Jesu anknüpfen, wie z.B.: Gen 1,26; Jes 1,17, Jes 10,1, Am 5,11, Lk 4,18f., Mt 25,40, Mk 9,42

Die Stellen werden mit den SuS gelesen und mit dem Thema Kinderarbeit verbunden bzw. auf dieses hin interpretiert. Ggf. können sie auch daraufhin umgeschrieben werden.

Mit älteren SuS können Zitate von Papst Franziskus zum Thema in den Blick genommen werden. Durch Eingabe der Wörter „Papst Franziskus“ und „Kinderarbeit“ in eine Internet-Suchmaschine bekommen Sie viele gute Beispiele.

TIPP FÜR DIE SCHULPASTORAL

Vorschläge für Gottesdienste, liturgische Elemente, katechetische Impulse und Anspiele zum Thema Kinderarbeit finden Sie in den Gottesdienstbausteinen zur Aktion Dreikönigssingen 2018.

Kostenlos im Online-Shop bestellen (Bestellnummer 207017) oder als PDF herunterladen: shop.sternsinger.de





Für jüngere
SUS

AUSSAGEN VON KINDERN

ZUM THEMA KINDERARBEIT UND ZU IHREN ARBEITSGEGENSTÄNDEN

WEBRAHMEN

Ich heiße Nilam und bin 11 Jahre alt.

Zusammen mit meiner Mutter knüpfe ich Teppiche. Deshalb kann ich nur manchmal zur Schule gehen. Ich kann schneller knüpfen als meine Mutter. Aber das Lernen in der Schule macht mir viel mehr Spaß als das Teppichknüpfen.

WASSEREIMER OD. KRUG

Ich heiße Aweet und bin 10 Jahre alt.

Als älteste Tochter der Familie muss ich das Wasser holen, das die Familie braucht. Der Weg zum Brunnen dauert hin und zurück eine gute Stunde. Viermal am Tag muss ich dort einen großen Kanister Wasser holen und heimtragen. In die Schule kann ich nicht gehen, weil die Schule zu weit weg von zu Hause ist.

SCHUHPUTZZEUG

Ich heiße Pedro und bin 10 Jahre alt.

Ich arbeite täglich mehrere Stunden an den Hauptstraßen der Stadt. In meiner kleinen Kiste, die ich immer dabei habe, ist alles verstaut, was ich für meine Arbeit brauche: Lappen, Schuhputzcreme und eine Bürste.

HAUSHALTSGEGENSTAND

Ich heiße Estelle und bin 11 Jahre alt.

Nachdem mein Vater gestorben ist, konnte sich meine Mutter nicht genügend um mich kümmern. Deshalb kam ich in eine andere Familie und arbeite dort als Haushaltshilfe. Ich helfe beim Kochen, Aufräumen und Putzen. Ich bekomme dafür einen Schlafplatz und Essen, aber kein Geld.

GEMÜSEKISTE

Ich heiße Ayde und bin 12 Jahre alt.

Ich helfe meiner Mutter beim Gemüse verkaufen auf dem Markt. Alleine schafft sie es nicht. Nachmittags gehe ich in die Schule.

STEINE

Ich heiße Amit und bin 13 Jahre alt.

Zusammen mit meiner Familie arbeite ich im Straßenbau. Da schlagen wir Steine zu Schotter. Von morgens sechs bis abends sechs klopfen wir Steine. Wenn ich das Tagespensum nicht schaffe, wird uns am Abend Geld abgezogen.

MÜLLSACK

Ich heiße Bamba und bin 9 Jahre alt.

Wir wohnen am Rand einer großen Müllkippe. Täglich suche ich auf der Müllhalde nach verwertbarem Abfall und Essensresten. Meine Augen tränen vom Qualm der Müllhalde. Es juckt und kratzt am ganzen Körper. Das Geld, das ich bekomme, wenn ich den Müll an die Händler verkaufe, bringe ich meiner Familie. Das brauchen wir, damit es für das Lebensnotwendige reicht.

OBST ODER GEMÜSE

Ich heiße Chandra und bin 12 Jahre alt.

Ich muss Kaffeebohnen pflücken und mit einem ganz großen Messer, einer Machete, das Unkraut unter den Pflanzen wegmachen. Am Anfang habe ich mich ständig geschnitten und es hat geblutet. Ich habe große Angst vor Schlangen. Ich hatte keine Schuhe an und die Schlangen waren im Gestrüpp schwer zu erkennen. Aber mich hat nie eine gebissen. Gott sei Dank.

ERKLÄRTEXTE

ZUM THEMA KINDERARBEIT UND ZU IHREN ARBEITSGEGENSTÄNDEN

WEBRAHMEN

Etwa 10 Prozent aller arbeitenden Kinder arbeiten in der Industrie, z. B. in Fabriken oder kleinen Betrieben für die Herstellung von Teppichen. Sie sitzen täglich mehrere Stunden vor dem Webrahmen und ihre kleinen Finger stellen in Windeseile die bunten Teppiche her. Das stundenlange Stillsitzen und die monotone Arbeit schaden der Gesundheit. Es bleibt keine Zeit für Schule, Spiel und Erholung.

WASSEREIMER OD. KRUG

In vielen Familien ist es die Aufgabe der Kinder, besonders der Mädchen, Trinkwasser zu holen. Dabei werden Eimer, Kanister oder Krüge meist auf dem Kopf transportiert. In einigen Regionen müssen die Kinder zwei bis drei Stunden Fußweg zurücklegen, um an Trinkwasser zu gelangen.

SCHUHPUTZZEUG

Auf belebten Plätzen und breiten Straßen in den großen Städten gibt es jede Menge Kundschaft für die Kinder, die als Schuhputzer arbeiten. Mit einem kleinen Kasten in der Hand, der Bürste, Lappen und Creme enthält, wischen sie Staub und Dreck von den Schuhen der Geschäftsleute und Touristen.

STEINE

In Steinbrüchen klopfen die Kinder grobe, unbehauene Steine zurecht. Sie hocken den ganzen Tag unter praller Sonne draußen und schlagen die Steine klein oder bringen sie in die gewünschte Form. Diese Arbeit ist sehr anstrengend, außerdem schadet der Staub der Steine ihren Lungen.

GEMÜSEKISTE

Viele Familien leben vom Verkauf von Gemüse, Obst, Tieren oder Waren auf dem örtlichen Markt. Da ist es selbstverständlich, dass auch die Kinder mithelfen. Sie sitzen geduldig hinter ihrem Stand und versuchen die Waren zu verkaufen. Andere Kinder verdienen sich auf den Märkten ein wenig Geld mit dem Transport von Kisten, die oft viel zu schwer für sie sind. Da tut ihnen am Abend der Rücken ganz schön weh, und wenn sie nicht schnell genug arbeiten, werden sie auch noch angeschrien.

MÜLLSACK

Auf der Müllkippe, in den Straßen der Städte, in der Nähe von Restaurants oder Touristenorten sammeln Kinder verwertbare Altstoffe wie Plastik, Papier, Glas, Blech o.ä. Sie sortieren das Material und verkaufen es dann an Altstoffhändler. Manchmal fertigen sie aus den Abfällen auch Spielzeug oder andere nützliche Dinge, die sie dann am Straßenrand verkaufen.

HAUSHALTSGEGENSTAND

In fremden Haushalten arbeiten fast ausschließlich Mädchen – bis zu 16 Stunden am Tag und manchmal sieben Tage die Woche. Sie sind vielen Risiken ausgesetzt, wie z. B. Verbrennungen durch das Kochen an offenen Feuerstellen oder Gewalt durch die Arbeitgeber. Die Mädchen gehen nur manchmal in die Schule, sie bekommen bei ihren Arbeitgebern zu essen und einen Schlafplatz. Das wenige Geld, das sie verdienen, geht oft direkt an die Eltern oder andere Verwandte.

OBST ODER GEMÜSE

Ein großer Teil der arbeitenden Kinder (etwa 70 %) ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Ihre Arbeitsbedingungen sind sehr unterschiedlich. Manche gehen normal zur Schule und helfen am Nachmittag auf dem Feld mit, andere müssen den ganzen Tag schwer arbeiten und haben kaum Zeit, sich zu erholen. Sie schufteten auf riesigen Plantagen von Großgrundbesitzern – oft für einen Hungerlohn. Oftmals arbeiten sie bei ihren Eltern mit, weil diese die Arbeit auf den Feldern sonst nicht schaffen. Wenn dabei giftige Düngemittel oder andere Chemikalien eingesetzt werden, ist diese Arbeit nicht nur anstrengend, sondern macht auch krank.



KINDERARBEIT IN DEUTSCHLAND? ECHT?

„Ich habe echt keinen Bock mehr, hier zu wohnen! Ich bin doch keine Sklavin!“, ruft Lena und knallt wutentbrannt die Wohnungstür hinter sich zu.

Oma Helga fällt vor Schreck beinahe vom Sofa. Sie stellt den Fernseher etwas leiser und schaut dann rüber in den Flur, wo ihre Enkelin bereits mit hochrotem Kopf steht, ihre Hände wütend in die Hüften gestemmt.

„Lena, was ist denn passiert?“

„Was wohl?!“, schnauft Lena, und starrt an die Decke. Oma Helga war vor ein paar Jahren ins Erdgeschoss gezogen, weil ihre Beine immer so wehtaten. Lena und ihre Eltern wohnen seitdem oben. „Mama nervt so ab! Lena, hast du deine Hausaufgaben gemacht? Lena, hast du die Spülmaschine ausgeräumt? Lena, hast du den Müll runtergebracht? Lena, hast du dein Zimmer auf...“

„Ich versteh' schon“, unterbricht sie Oma Helga. „Komm erstmal rein.“

Lena setzt sich neben ihre Oma aufs Sofa. Auf dem Couchtisch liegt ein aufgeschlagenes Fotoalbum mit Schwarz-Weiß-Bildern.

Und der Fernseher läuft. Es gibt mal wieder Nachrichten. Oma guckt immer gerne Nachrichten. Eine Frau hält ein Mikrofon in der Hand und steht irgendwo im Ausland auf einem Feld zwischen irgendwelchen Pflanzen: „Hier auf den Zuckerrohrplantagen arbeiten die Kinder bis zu neun Stunden am Tag. Viele sind kaum acht Jahre alt. Und das ist keine Ausnahme. Weltweit müssen über 160 Millionen Kinder arbeiten. Das ist fast jedes zehnte Kind auf der Welt. Und die Zahl ist durch die Corona-Pandemie weiter gestiegen ...“

Oma Helga macht den Ton etwas leiser. Nachdenklich blickt sie auf das Fotoalbum vor sich auf dem Tisch. „Wie gut, dass es so was bei uns nicht mehr gibt.“

„Na ja, von wegen“, murmelt Lena. „Ich muss jeden Tag Hausaufgaben machen oder die Spülmaschine ausräumen. Und Jonas, der große Bruder meiner Freundin Malin, ist jetzt 13 und trägt jeden Donnerstag vor der Schule Zeitung aus. Der verdient schon richtig Geld, muss dafür aber auch echt früh aufstehen. Wenn das mal nicht Arbeit ist.“

Oma Helga lächelt verständnisvoll. „Ja, das ist auch Arbeit. Aber da gibt es schon noch große Unterschiede zwischen dir, Jonas und dem, was da gerade in den Nachrichten kam ...“

Die Geschichte kann hier unterbrochen oder auch beendet werden und die SuS spielen oder schreiben sie weiter.

Oma Helga blättert in dem vor ihr liegenden Album. Auf den Bildern ist ein Bauernhof zu sehen. Und ein kleines Mädchen mit total verdrecktem Gesicht, das in die Kamera schaut. „Bist du das, Oma?“, fragt Lena erstaunt.

„Nein, das ist meine Mama, deine Uroma Käthe. Ihre Eltern, also meine Oma und mein Opa, hatten damals diesen Hof. Und immer, wenn es viel Arbeit gab, musste mitgeholfen werden. Am Wochenende, in der Woche, abends, morgens, ganz egal. Freizeit zum Spielen konnte meine Mama kaum. Auch die Schule fiel für sie sehr oft aus. Deswegen hat sie auch keinen Abschluss gemacht.“

„Echt?“ Lena betrachtete das Foto mit dem Mädchen. „Sie konnte nicht mehr in die Schule? Und auch nicht spielen und so?“

„Mittlerweile gibt es zum Glück Kinderrechte, die so was verhindern sollen“, erzählt Oma Helga. „Aber bis vor 150 Jahren war es völlig normal, dass Kinder schon früh arbeiten mussten: auf dem Feld, in Fabriken oder als Dienstboten. Nur Kinder von reichen Eltern konnten in die Schule gehen und bekamen eine Ausbildung.“

„Voll unfair!“, sagt Lena. Nachdenklich fügt sie hinzu: „Und wohl auch etwas schlimmer als Spülmaschine ausräumen, was?“ Dann schaut sie wieder zum Fernseher. „Oma, die Frau meinte eben, dass es so was auch heute noch gibt. Kannst du den Ton wieder lauter machen? Ich wüsste gerne, wo und warum.“

AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT – WAS IST DAS?

Besonders schlimme Formen von Kinderarbeit nennt man auch ausbeuterische Kinderarbeit. Diese Arbeit schadet Kindern in ihrer Entwicklung und ihrer Gesundheit.

Hier findest du einige **Merkmale** von Kinderarbeit. **Sortiere:** Welche gehören zu ausbeuterischer Kinderarbeit, welche beschreiben Formen von Arbeit, die erlaubt sein könnten?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Die Kinder werden fair bezahlt. | <input type="radio"/> Die Arbeit schadet der Gesundheit der Kinder. |
| <input type="radio"/> Die Kinder können deswegen nicht zur Schule gehen. | <input type="radio"/> Die Kinder haben genügend Zeit zum Spielen. |
| <input type="radio"/> Die Kinder haben gar keine Freizeit und können sich nicht erholen. | <input type="radio"/> Die Arbeit macht den Kindern Spaß und ist nicht so schwer. |
| <input type="radio"/> Die Arbeit ist zu schwer für die Kinder. | <input type="radio"/> Die Arbeit ist schlecht bezahlt. |
| <input type="radio"/> Die Kinder können in die Schule gehen. | <input type="radio"/> Die Kinder müssen sehr lange arbeiten. |

Ausbeuterische Kinderarbeit ist deshalb weltweit verboten und muss schnellstmöglich ganz abgeschafft werden. Sie verstößt auch **gegen die Kinderrechte**.



Ein Kinderrecht ist das Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Es besagt:

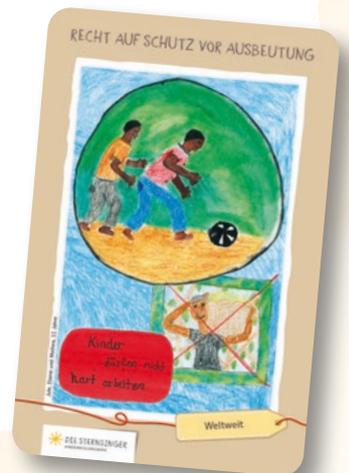
Jedes Kind hat das _____, vor Ausbeutung geschützt zu werden.

Kein _____ darf eine _____ tun,

die _____ ist oder ihm irgendwie schadet.

Lösungswörter:

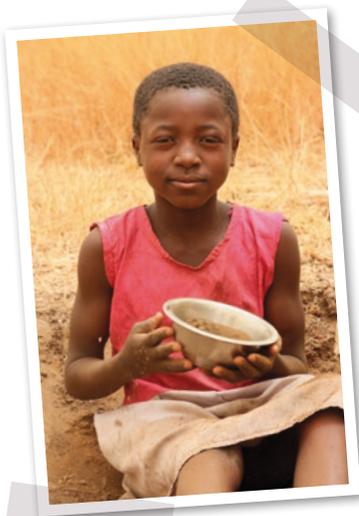
Kind, gefährlich, Arbeit, Recht



AUFGABE

1. Kreuzt alle Merkmale von Kinderarbeit an, die eurer Meinung nach nicht erlaubt sind.
2. Schreibt alle Kriterien zusammen, und erstellt einen Lexikontext oder ein Plakat, das bzw. das erklärt, was ausbeuterische Kinderarbeit ist.
3. Wie lautet das Recht auf Schutz vor Ausbeutung? Setzt die Lückenwörter richtig ein.

FÜR EIN PAAR KRÜMEL GOLD



ALICE ERZÄHLT:

Erbarmungslos brennt die Mittagssonne auf Alices Haut. 43 Grad zeigt das Thermometer an – keine Seltenheit im trockenen Norden des afrikanischen Landes Ghana. Ohne jeglichen Sonnenschutz sitzt die Zwölfjährige auf einem Feld. Immer wieder taucht sie ihre Blechschüssel in das schlammig-braune Wasser der großen Schale vor sich und hält konzentriert nach etwas Glitzerndem Ausschau. Alice hofft, Gold zu finden, zumindest ein staub- bis korngroßes Stück des wertvollen Rohstoffs. Dreimal in der Woche arbeitet Alice in einer der zahlreichen illegalen Goldminen in Tongo – freitags nach der Schule, samstags und sonntags nach dem Gottesdienstbesuch. Auch ihr Bruder Isaac arbeitet hier. Alles Gold, das die beiden finden, geben sie dem Chef der Mine, der ihnen dafür Geld gibt. „Für das größte Stück, das ich bisher gefunden habe, habe ich 20 ghanaische Cedi bekommen“, erzählt Alice stolz. 20 ghanaische Cedi sind rund vier Euro. Für sie ist das viel Geld. Geld, mit dem sie ihren Schulbesuch finanziert.

Wie die Geschwister Alice und Isaac müssen zahlreiche Jungen und Mädchen in der Region in den Goldminen arbeiten, um zum Familienunterhalt beizutragen oder ihren Schulbesuch zu finanzieren. Sie hacken, sieben und waschen im Tagebau Gold, in der Hoffnung, auf kleinste Goldstückchen oder auf Goldstaub zu stoßen.

AUCH JENNIFER IST EINE VON IHNEN. SIE ERZÄHLT:

„Ich bin dreizehn Jahre alt. Zusammen mit meinen Eltern, meinem Bruder und meinen vier Schwestern lebe ich in Yameriga. Meine Eltern sind Bauern. Ich gehe in die 4. Klasse. Bildung und das Bestehen meiner Klassenarbeiten sind das Wichtigste für mich. Später möchte ich gerne Ärztin werden. Ich habe Angst davor, dass meine Eltern irgendwann nicht mehr in der Lage sind, meine Schulgebühren zu zahlen. An Schultagen arbeite ich drei Stunden und wenn ich keine Schule habe, arbeite ich zehn Stunden am Tag. Ich grabe in einer Mine nach Mineralien, die ich dann säubere. Ich helfe auch dabei, die Steine abzuschleifen. Das mache ich, seit ich zehn Jahre alt bin, und es macht mir keinen Spaß. Meine Geschwister arbeiten nicht, aber einige meiner Freunde arbeiten auch.“



➡ AUFGABE

1. Lest die Geschichten von Alice und Jennifer aus Ghana.
2. Unterstreicht im Text: Was müssen die Kinder in der Goldmine alles tun?
3. Unterstreicht mit einer anderen Farbe im Text: Warum arbeiten die Kinder in der Goldmine?
4. Was sagt der Text euch über die Bedingungen, unter denen die Kinder arbeiten. Unterhaltet euch darüber.
5. Entscheidet: Handelt es sich um ausbeuterische Kinderarbeit – oder nicht? Begründet eure Entscheidung!

KINDER FORDERN EIN RECHT AUF ARBEIT!

Die Kinder im Sternsinger-Projekt MICANTO in Peru demonstrieren jedes Wochenende für ihre Kinderrechte. Sie fordern ein Recht auf Arbeit. Die Arbeit soll aber fair bezahlt werden und ihrer Gesundheit nicht schaden. Die Arbeit darf nicht ausbeuterisch sein.



DANY, 11 JAHRE, SAGT:

„Ich arbeite an fünf Tagen in der Woche nach der Schule auf der Baustelle. Ich möchte arbeiten gehen, denn dort habe ich viel Spaß mit meinen Freunden. Außerdem brauche ich den Lohn, um meine Kleidung zu bezahlen.“



LEIDY, 9 JAHRE, SAGT:

„Nachmittags verkaufe ich zusammen mit meiner Mutter gegrillte Fleischspieße. Mit dem Geld können wir meine Schulsachen bezahlen. Wenn Kinderarbeit verboten würde, wäre ich sehr traurig.“

Arbeitende Kinder und Jugendliche haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam für ihre Rechte zu kämpfen.

Bei der Weltkonferenz arbeitender Kinder und Jugendlicher in der Stadt Kigali, die in dem afrikanischen Land Ruanda liegt, haben sie im Januar 2023 fünf Forderungen formuliert.

Sie fordern:

1.

Bekämpft die Armut. Stellt sicher, dass unsere Eltern angemessene Arbeitsplätze bekommen, damit unsere Grundbedürfnisse erfüllt werden können.

2.

Nehmt unser Recht auf Bildung ernst. Sorgt dafür, dass jedes Kind eine gute Bildung und Ausbildung bekommt.

3.

Schützt uns vor Ausbeutung, gefährlicher und zu schwerer Arbeit. Ermöglicht Kindern neben dem Schulbesuch eine angemessene und würdevolle Arbeit.

4.

Hört uns Kindern zu. Macht Gesetze, die unsere Meinung einbeziehen und unsere Rechte achten.

5.

Schützt arbeitende Kinder vor Gewalt und Benachteiligung.



AUFGABE

1. Lest die Aussagen von Dany und Leidy. Tauscht euch darüber aus: Warum wollen sie arbeiten? Könnt ihr sie verstehen?
2. Lest die fünf Forderungen der arbeitenden Kinder. Beschäftigt euch in Kleingruppen mit je einer Forderung. Überlegt, was sie genau bedeutet: Warum fordern die Kinder das und was gehört zu der Forderung dazu? Erstellt einen erklärenden Text, mit dem ihr die Forderung für andere genauer beschreibt.
3. Macht den Forderungs-Check bei den arbeitenden Kindern, die ihr bereits kennengelernt habt! Welche Forderung betrifft alle von ihnen, welche nur manche?

WARUM KINDER ARBEITEN MÜSSEN...

Es gibt unterschiedliche Ursachen dafür, dass Kinder arbeiten müssen.

Fünf Kinder erzählen uns davon:

„Unsere Familie ist sehr arm. Vor zwei Jahren wurde mein Vater krank und kann nicht mehr arbeiten. Seitdem kann ich nicht mehr in die Schule gehen und arbeite in einer Autowerkstatt.“

PRANTO, 12 JAHRE, BANGLADESCH



„Ich arbeite freitagnachmittags, samstags und sonntags in einer Goldmine. Für das größte Stück Gold, das ich gefunden habe, habe ich 20 Cedi (ca. 4 Euro) bekommen. Damit kann ich meine Schulgebühren bezahlen.“

ALICE, 12 JAHRE, GHANA



„Ich lebe seit zwei Jahren bei Herrn Mixen in Latibolière. Mein Vater sagte mir, ich solle zu ihm gehen, denn dann könnte ich eine Schule besuchen. In meinem Dorf gibt es keine. Morgens helfe ich Herrn Mixen bei der Feldarbeit und hüte Ziegen. Außerdem hole ich Brennholz und Wasser. Nachmittags gehe ich in die zweite Grundschulklasse.“

LUCKSON, 14 JAHRE, HAITI



„Wir müssen Ringe an einer Gasflamme zusammenschmelzen. Daraus werden Armreifen. Ich arbeite jeden Tag von fünf Uhr morgens bis acht Uhr abends. Mittags mache ich eine Pause. Ich habe letztes Jahr begonnen zu arbeiten, als mein Vater gestorben ist. Das Geld, das ich verdiene, ist für meine Familie. Damit kaufen wir Essen und wir müssen das Gas bezahlen, das wir zum Glasschmelzen brauchen.“

NEETU, 8 JAHRE, INDIEN



„Meine Eltern leben nicht mehr und ich habe zwei Geschwister. Im Moment gehe ich nicht in die Schule, bin aber eigentlich in der 5. Klasse. Ich arbeite, seit ich dreizehn bin, neun Stunden am Tag als Tellerwäscherin.“

AMA, 14 JAHRE, GHANA



Gründe
für Kinderarbeit

Kinder müssen arbeiten, weil...

- die Löhne der Eltern zu _____ (degiinr) sind und sie in _____ (tumrA) leben.
- die Familien darauf angewiesen sind, dass die Kinder in der Landwirtschaft mit _____ (rbetnaie).
- ein Elternteil oder beide _____ (tlEren) arbeitslos oder _____ (ankrk) sind.
- sie _____ (inelela) leben, weil die Eltern z.B. verstorben sind.
- sie auf der _____ (tuhlcF) sind.
- es keine _____ (ehulSc) gibt, in die sie gehen können oder diese zu teuer ist.
- es in der Gegend üblich ist, dass _____ (rindKe) arbeiten.
- um Schulgebühren und Schulsachen _____ (nezehab) zu können.

AUFGABE

1. Lest die Aussagen der Kinder. Unterstreicht im Text, warum das Kind arbeiten muss.
2. Lest nun darunter die Gründe für Kinderarbeit. Bei einigen Wörtern sind die Buchstaben durcheinandergeraten. Schreibt die richtigen Wörter in die Zeilen.
3. Sortiert nun die Gründe zu den Aussagen der Kinder richtig zu.
4. Zu einigen Gründen gibt es keine Aussage. Welche sind das? Sucht euch je einen Grund davon heraus. Überlegt, warum das ein Grund für Kinderarbeit ist. Schreibt dann selbst dazu eine Aussage, in der ein Kind erzählt, warum es arbeiten muss.

INTERVIEW MIT DER ORGANISATION

**„HOPE SHARING FAMILY“, EINEM PROJEKTPARTNER
DER STERNSINGER IN UGANDA:**

In Uganda waren während der Corona-Pandemie die Schulen zwei Jahre lang geschlossen. Hat das dazu geführt, dass mehr Kinder als sonst die Schule abgebrochen haben?

Ja, mehr Kinder als sonst haben die Schule abgebrochen. Viele von ihnen haben früh geheiratet und die Mädchen wurden schwanger. Die Eltern einiger Kinder haben ihre Arbeit verloren. Deshalb können sie sich das Schulgeld nicht mehr leisten und ihre Kinder können nicht mehr zur Schule gehen.

Ist auch die Zahl der Kinder, die arbeiten müssen, in den letzten Jahren gestiegen? Woran liegt das?

Ja, die Zahl der Kinder, die arbeiten müssen, ist gestiegen. Weil viele Eltern ihre Arbeit verloren haben, haben sie auch nicht mehr genug Geld für Lebensmittel. Deshalb müssen die Kinder jetzt arbeiten und Geld für die Familie verdienen. Manche Schülerinnen und Schüler sind in dieser Zeit selbst Eltern geworden. Sie müssen jetzt auch arbeiten und ihre eigene Familie ernähren.

In letzter Zeit sind auch die Preise für den Lebensunterhalt gestiegen. Welche Folgen hat das für die Familien?

Die steigenden Preise für den Lebensunterhalt führen dazu, dass mehr Kinder arbeiten und zum Einkommen der Familie beitragen. Die Schulen haben oft das Schulgeld erhöht, da auch die Kosten für die Schulverwaltung gestiegen sind. Oft haben die Eltern auch nicht mehr genügend Geld, um Schulsachen zu kaufen.

Ist es bei Ihnen auch ein Problem, dass immer mehr Menschen aus der Stadt auf die Dörfer zurückziehen?

Ja, viele Familien sind während der Pandemie von der Stadt in die Dörfer gezogen. In den Dörfern arbeiten die Eltern in der Landwirtschaft, um sich zu Hause zu ernähren. Was übrig bleibt, wird auf dem Dorfmarkt verkauft. Der Umzug bedeutet auch, dass viele Kinder nicht mehr zur Schule gehen können, da die Schulen oft zu weit entfernt sind.

Was kann die Organisation „Hope Sharing Family“ gegen Kinderarbeit tun?

- Wir beraten und begleiten Kinder, die Opfer von Kinderarbeit geworden sind. Außerdem zeigen wir den Eltern, was sie tun können, damit sie ihre Kinder nicht zur Arbeit schicken müssen.
- Wir wollen die Öffentlichkeit auf das Problem aufmerksam machen und weisen auf die Gefahren von Kinderarbeit hin. Wir stellen klar, dass Kinder Rechte haben. Der Staat und die Gemeinden haben die Pflicht, gegen Kinderarbeit zu kämpfen. Dazu rufen wir sie immer wieder auf.
- Wir arbeiten mit öffentlichen Stellen zusammen. Sie müssen sicherstellen, dass Fälle von Kinderarbeit verfolgt werden. Die Täter müssen dafür verurteilt werden.
- Wir übernehmen die Schulgebühren oder finanzieren die Schulsachen für die Kinder, wenn die Familien sich den Schulbesuch nicht leisten können.
- Wir helfen Kindern, die ihre Schulausbildung nicht fortsetzen können. Sie lernen bei uns alles, was sie für eine gut bezahlte Arbeit können müssen.

 **AUFGABE**

1. In Uganda und vielen anderen Ländern und Regionen der Welt ist die Zahl der Kinder, die arbeiten müssen, in den letzten Jahren gestiegen. Im Interview erfährst du einen wichtigen Grund dafür!
2. Unterstreiche im Text alle Gründe dafür, dass Kinder nach der Corona-Pandemie nicht mehr zurück in die Schule gehen konnten!
3. Die Organisation „Hope Sharing Family“ setzt sich auf vielfältige Weise gegen Kinderarbeit ein. Ihre Maßnahmen richten sich an verschiedene Gruppen. Schreibe auf, mit welchen Gruppen sie arbeiten und was sie ihnen anbieten.

4. Überlege: Was ist für dich die wichtigste Botschaft des Textes? Gib dem Text eine Überschrift, die diese wichtige Botschaft zum Ausdruck bringt.



EINSATZ GEGEN AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT

DIE VEREINTEN NATIONEN

haben sich vorgenommen, die Kinderarbeit bis 2025 abzuschaffen. Es müssen viele Menschen zusammenwirken und sich einsetzen, damit wir der Umsetzung dieses Ziels näherkommen.

WICHTIG IST:

Kinderarbeit einfach zu verbieten hilft nicht, aber Politiker müssen Gesetze machen, die helfen, dass Arbeit unter menschenwürdigen Bedingungen stattfindet und Ausbeutung nicht mehr möglich ist!

WAS KÖNNEN WIR ALLE DAFÜR TUN? EIN PAAR IDEEN:

- | | |
|---|---|
| A 1. Beim Einkaufen darauf achten, ... | N ein Projekt unterstützt, das sich für Bildung für Kinder einsetzt und gegen ausbeuterische Kinderarbeit. |
| UT 2. In der Schule einen Pausenverkauf mit Produkten ... | R unter welchen Bedingungen das Produkt hergestellt wurde. |
| ER 3. Bei der Herstellerfirma nachfragen, ... | G Kinderarbeit aufmerksam macht, z.B. eine Ausstellung, eine Demonstration oder ein Leserbrief. |
| IN 4. Eine Aktion machen, die die Öffentlichkeit auf das Problem der ausbeuterischen ... | V aus dem Fairen Handel anbieten. |
| ER 5. Eine Aktion machen, die Geld sammelt und ... | RM ob ich ein Produkt kaufen kann, das aus Fairem Handel stammt. |

Ein wichtiger Weg, um ausbeuterische Kinderarbeit abschaffen zu können:

Die weltweite _____ !

AUFGABE

- Diskutiert den Satz: **Kinderarbeit zu verbieten, hilft nicht!** Begründet, warum ein solches Verbot nicht hilft! Überlegt, was ein Verbot für die Betroffenen konkret bedeuten würde.
- Bei den Ideen sind die Sätze durcheinandergeraten. Verbindet, was zusammengehört! Übertragt die Buchstaben bei den Satzteilen in der richtigen Reihenfolge in die Felder unten.
- Lest die Vorschläge oben durch. Ergänzt sie mit dem, was euch noch einfällt.
- Unterhaltet euch über die Vorschläge. Gibt es einen, den ihr umsetzen wollt? Vielleicht könnt ihr ja eine gemeinsame Aktion planen.

LÖSUNGEN

Hier finden Sie
die Lösungen
zum Heft!

AB 1

Aufgabe 1

Die Kinder können deswegen nicht zur Schule gehen. Die Kinder haben gar keine Freizeit und können sich nicht erholen.

Die Arbeit ist zu schwer für sie. Die Arbeit schadet ihrer Gesundheit. Die Arbeit ist schlecht bezahlt. Die Kinder müssen sehr lange arbeiten.

Aufgabe 2

Jedes Kind hat das **Recht**, vor Ausbeutung geschützt zu werden. Kein **Kind** darf eine **Arbeit** tun, die **gefährlich** ist oder ihm irgendwie schadet.

AB 4

niedrig, Armut, arbeiten, Eltern, krank, alleine, Flucht, Schule, Kinder, bezahlen

AB 6

Ein wichtiger Weg, um ausbeuterische Kinderarbeit abschaffen zu können:
Die weltweite **Armut verringern!**



SIE HABEN INTERESSE AN NEUEN ANGEBOTEN DER STERNSINGER FÜR IHREN UNTERRICHT?



NEWSLETTER BILDUNG

Im Newsletter Bildung informieren wir anlassbezogen über unsere jeweils neuen Bildungsmaterialien, Mitmachaktionen für Schule, Kita und Gemeinde und vertiefende digitale Seminare zu unseren Materialien und Aktionen.

Abonnieren Sie den Newsletter unter folgendem Link:

www.sternsinger.de/newsletter

JETZT ABONNIEREN



Auf unserer Webseite finden Sie auch alle aktuellen Angebote und Termine: www.sternsinger.de/schule

ACTIONBOUND „KINDERARBEIT“

Actionbound ist ein digitales Angebot eines deutschen Anbieters zur Erstellung von digitalen Quizelementen.

Der Bound wird über die gleichnamige App gespielt, die kostenlos im App Store (iOs) und im Google Play Store (Android) erhältlich ist. Nach Installation der App müssen Sie nur den nebenstehenden QR-Code scannen, um zu unserem Angebot zu gelangen.

Der Bound besteht aus Informationsseiten mit Videos, Bildern und Audios sowie aus verschiedenen Quizfragen. Die Spieldauer beträgt ca. 35 – 40 Minuten. So kann der Bound gut in eine Unterrichtsstunde integriert werden.

Er bringt den SuS einen differenzierten Ansatz zum Thema Kinderarbeit näher. Dabei erfahren die SuS mehr über ihre Kinderrechte und lernen zwei arbeitende Mädchen aus Sternsingerprojekten in Indien und Peru kennen.

Ziel ist, dass die SuS die Kinderrechte aller Kinder (auch ihre eigenen) kennenlernen und ihren Blick auf Kinderarbeit weiten, indem sie den Unterschied zwischen ausbeuterischer Kinderarbeit und arbeitenden Kindern kennenlernen und Stellung dazu nehmen können.



1. Actionbound-App im App Store oder Google Play Store kostenlos herunterladen
2. QR-Code mit der Actionbound-App scannen
3. Los geht's!

